Generation aus den damaligen Erfahrungen lernen will – manche wissen es auf Grund vorgekaufter, politisierter «Informationen» offenbar ohnehin besser. Weniger geglückt sind die Ausführungen über bedeutende Patienten, wohl weil auf die ärztliche Schweigepflicht Rücksicht zu nehmen war. Schließlich würde sich mancher ärztliche Leser doch eine Bibliographie wenigstens der wichtigsten Arbeiten Markoffs wünschen. Alles in allem: Man muß dem Verfasser dankbar sein, daß er seine Erlebnisse in einer vielfach bewegten Zeit einem weiteren Publikum zugänglich gemacht hat.

Hans H. Walser

Hans Schadewaldt, *Idiosynkrasie, Anaphylaxie, Allergie, Atopie – ein Beitrag zur Geschichte der Überempfindlichkeitskrankheiten*. Vortrag an der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften am 24. 9. 80.

Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1981, 48 S., kartoniert DM 15,–. Es bereitet einen großen Genuß, wenn uns ein profunder Kenner der Materie, der Autor der vierbändigen Geschichte der Allergie, in Vortragsform die Geschichte dieser Phänomene und der dafür eingeführten Termini darbietet. In der Wahl der Fachausdrücke kamen die jeweiligen Krankheitstheorien zum Ausdruck. So stammte die Idiosynkrasie aus der Antike und der Viersäftelehre. Das Wort hielt sich bis ins 19. Jahrhundert, erfuhr eine Bedeutungserweiterung und ging als Bezeichnung einer ungewöhnlichen psychischen Reaktion in die Alltagssprache ein. Eine analoge Popularisierung hat in letzter Zeit auch die Allergie durchgemacht. Mit dem vorläufigen Fachausdruck Allergo-Immunologie ist die neuste Forschungsrichtung angedeutet, die besonders in der anschließenden Diskussion angemeldet wurde und zur Frage führte, welche der beiden Schwesterdisziplinen beanspruchen kann, als Oberbegriff zu gelten. Es scheint, daß nach pathophysiologischer Theorie und Forschungsmethodik die Immunologie den Sieg davon tragen wird.

Carl Haffter

Die Universität Zürich 1933–1983. Festschrift zur 150-Jahr-Feier. Gesamtedaktion Peter Stadler. Universität Zürich 1983. 808 S. Zahlr. Abb.

Zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum hat die Universität Zürich eine schön ausgestattete Festschrift herausgegeben. Ich kann als ehemaliger Zürcher Student und Assistent meinem Stolz und meiner Freude Ausdruck geben, daß die Hochschule schwere Krisen überstanden hat und in erfreulicher Entwicklung begriffen ist. Wenn man den Vorgänger dieser Schrift, den Jubiläumsband der Hundertjahrfeier, herausgegeben von Gagliardi, Nab-